

ertheilt außer Sonntags  
täglich. — Bis früh 9 Uhr ein-  
gehende Anzeigen kommen in der  
Regel u. wenn irgend möglich in der  
nächsten Nr. zur Aufnahme.

# Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge  
für das Börsenblatt sind an die  
Redaktion — Anzeigen aber  
an die Expedition zu senden.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Nr. 244.

Leipzig, Mittwoch den 21. Oktober.

1885.

## Amtlicher Teil.

### Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgeteilt von der  
J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(\* vor dem Titel = Titelauslage.)  
† = wird nur bar gegeben.)

H. Böhlaus in Weimar.

Köhler, H., die Praxis d. Kindergartens. 3. Bd.  
Die Pädagogik d. Kindergartens. 2. Aufl.  
Hrsg. v. A. Weber. gr. 8°. \* 4. 60

Meurer, H., lateinisches Lesebuch m. Voca-  
bular. 1. Kl. für Sexta. 4. Aufl. gr. 8°.  
\* 1. —

J. Brehner & Co. in Wien.

† Medicinal-Kalender f. Oesterreich-Ungarn  
1886. Hrsg. v. C. L. Prätorius. 16°.  
Geb. \* 3. —

† Praetorius, C. L., oesterreichischer Me-  
dicinal-Schematismus f. 1886. 16°. \* 3. —

H. Kostenoble in Jena.

Forbes, H. O., Wanderungen e. Naturforschers  
im Malayischen Archipel v. 1878 bis 1883.  
Aus dem Engl. v. R. Teuscher. 1. Bd. gr. 8°.  
\* 8. — ; geb. \* 10. —

H. Dominicus in Prag.

Witowsky, H., systematisch - chronologische  
Sammlung der österreichischen Sanitäts-  
Gesetze u. Verordnungen m. besond. Rücksicht  
auf das Königl. Böhmen. 8. Hft. gr. 8°.  
\* 1. 40

+ Hochschule, deutsche. Organ der deutschen  
Studentenschaft. Red.: E. Kuh. 4. Jahrg.  
1885. Nr. 126. 4°. Vierteljährlich \* 2. —

P. Chrlich in Leipzig.

+ Schlosser-Zeitung, deutsche. Hrsg. v. E.  
Gubaß. 3. Jahrg. 1885. Nr. 19. 4°.

Vierteljährlich \* 1. 50

G. Liesegang's Verlag in Düsseldorf.

Möreh, J., O., Handbuch der Chemigraphie  
u. Photochemigraphie. gr. 8°. \* 4. —

A. Silbermann, Verlag in Essen.

Bauern-Kalender, allgemeiner, f. d. J. 1886.  
gr. 8°. \* — . 50

Trotz, G., General-Feldmarschall Graf Helmut  
Moltke. Festschrift zum 26. Octbr. 1885.  
Lebensbild. 8°. — . 30

G. Strauß, Verlag in Bonn.

Körnicke, F., u. H. Werner, Handbuch d.  
Getreidebaues. 2 Bde. gr. 8°.  
Geb. in Leinw. \* 36. — ; in Halbfz. \* 40. —

Mitteldeutsche Verlagsanstalt in Apolda.

Wolff, G., unseres Heilands Erdenvallen in  
Rhapsodien u. Liedern. 8°. Geb. \* 6. —

G. Wartig's Verlag in Leipzig.

Abela, G., Sammlung zwei-, drei- u. vier-  
stimmiger Lieder f. Schulen. 1. Hft. 13. Aufl.  
qu. 4°. 1. 25

G. Weigel in Leipzig.

+ Hesse-Wartegg, G. v., Nord-Amerika. Seine  
Städte u. Naturwunder, das Land u. seine  
Bewohner in Schilderungen. 2. Aufl.  
2.—9. Lfg. gr. 8°. à — . 60

## Nichtamtlicher Teil.

Ungedruckte Briefe Georg Joachim Göschens an den Ober-  
konsistorialrat Böttiger in Weimar im Besitz der Königl.  
öffentlichen Bibliothek in Dresden.

IV.

(Vergl. Börsenblatt 1885 Nr. 75, 101, 118.)

Leipzig den 20. Novbr. 1800.

Was ich im Decb. in Hohenstädt mache? Ich esse dort  
zu Mittag und Abend und schlafe. Die übrige Zeit bin ich in  
Grimma bey den Preßen wo die Vegetation der Geisteswerke  
trotz des Decembereises immer fort geht. Sie scheinen sich immer  
meine Villa allein zu denken und nur an die Blumen die dort  
wachsen nicht an die Kette welche unter diesen Blumen liegt, die  
Druckerey, wo ich täglich bin, wenn ich von Leipzig weg bin.

Ich habe kein Geld übrig. Deswegen leiste ich auf den  
Lucrez Verzicht. Uebrig haben heist, entbehren können auf eine  
ziemliche Zeit und beym Lucrez muß man Geld aufwenden, das  
man in zehn Jahren nicht braucht. Der Properz geht schlecht.  
So lange ich lebe komme ich auf die Kosten nicht. Sie wissen,  
es war das keine Unternehmung, wobei ich gewinnen wolte; es  
war keine Sache von Belang und ich that es gern, weil Sie es  
wünschten und ich den Herrn von Knebel sehr verehre . . . .

Es würde zu buntchedigt für mich werden wenn ich eine  
Auszgabe deutscher Uebers. nebst einer neuen Ausgabe der Ori-  
ginale der Claz. übernehmen wolte. Nach meiner Ueberzeugung  
ist es ein sehr häßliches Ding mit dem Verlage von Ueber-  
setzungen. Woß hat nun einmal Glück, Hottingers Cicero wird

auch Glück machen, wenn ich mich nicht irre; aber Knebel's Lucrez  
an und für sich ist keine Lectüre für Jedermann, wie der Virgil  
und der Homer und der Ovid doch ist oder zu sehn geglaubt  
wird, und der Herr von Knebel ist kein Professor oder eines  
löbl. Gymnasii Rector, und wer das nicht ist zu dem hat weder  
Gelehrter noch Ungelehrter Vertrauen. Scherz bey Seite und  
im Ernst: Der Lucrez ist nicht für mich. Halten Sie ihn ab  
von mir.

Seume will übers Jahr nach Italien. Warum? Das weis  
er und die Götter und ich mag mich darum nicht bekümmern.  
Er kommt in einigen Tagen zu mir da will ich ihn von Ihnen  
grüßen. Er ist ein braver Mann aber seine Reise scheint mir  
nicht hinlänglich gerechtfertigt zu seyn. Merkels Worte sind  
Worte des Lebens. Es fiel mir auch auf die Leber, daß er  
Wielanden das Talent zu eigentl. Dichterwerken abspricht. Ob  
aber Wieland ein poetisches Wert eben so vollkommen als den  
Aristipp in seinen jetzigen Lebensjahren geschrieben haben würde,  
das wißen die Götter, ich zweifle daran.

Die Schlegel und Consorten haben nun genug. Schreiben  
Sie doch Merkeln daß er nicht mehr dieser Menschen erwähnt  
damit es nicht aussiehet als wären diese das Rad welches sein  
Stampf- und Pochwurf treibt. Hier hab ich die Briefe in die  
Hände aller Männer von Geschmac gespielt und Sander muß  
mit Leipzig zufrieden seyn. Mein ehrwürdiger Kriegsr. findet  
eben so großen Gefallen daran als Weisse und die übrigen.

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

707